bechtle

BECHTLE AI COMPETENCE CENTER · STADT WILDESHAUSEN

KI an unseren Schulen

Basis-Workshop für Kollegien und Verwaltung

Was diese Systeme können, wo ihre Grenzen liegen — und wofür Sie diese Systeme in Ihrer eigenen Arbeit einsetzen können.

Torsten Welke · Daniel Röding · Christian Ruperti · Aula der Realschule Wildeshausen

bechtle

Die nächsten 90 Minuten

14:00	**Einordnung**	Wer wir sind, wie wir vorgehen, warum dieser Termin
14:10	**Grundlagen**	Was ein Sprachmodell ist, wo die Grenzen liegen, was „lokal" bedeutet
14:30	**Ihre Systeme**	Ihre Server stehen: was da ist, was der nächste Schritt wäre
14:35	**Praxis Schule** · LIVE	Sie wählen zwei Aufgaben, wir zeigen sie live
14:50	**Praxis Verwaltung** · LIVE	Sie wählen zwei Aufgaben, wir zeigen sie live
15:05	**Protokolle**	Aus einer Audioaufzeichnung automatisch Transkript und Protokoll, dazu Live-Transkription (beides als Video)
15:10	**Ihr Bedarf**	Fünf Fragen, wir schreiben mit
15:25	**Nächste Schritte**	Handout, Ansprechpartner, wie es weitergeht

← →

Wer wir sind

Bechtle AG

Neckarsulm, gegründet 1983. Das größte deutsche IT-Systemhaus.

6,4 Mrd. € Umsatz 2025

16.360 Mitarbeitende

14 Länder in Europa

Was ein IT-Systemhaus macht

- Berät, beschafft, richtet ein und betreibt
- Vor Ort, mit festen Ansprechpartnern
- Für Unternehmen, Kommunen und Schulen

IT-Systemhaus Bremen-Oldenburg

- Für die Region
- Darin das AI Competence Center: Wir finden, prüfen und bauen KI-Anwendungen und nehmen sie in Betrieb
- Beratung und Architektur, keine Software von der Stange

bechtle

Ihre Ansprechpartner heute



Torsten Welke

Director AI Solutions & Implementation CC

Leitet das AI Competence Center. Ihr Ansprechpartner für alles, was nach heute kommt.



Daniel Röding

Enterprise AI Solutions Architect

Hat die KI-Werkstatt gebaut und zeigt die Demos, die Sie auswählen.



Christian Ruperti

Enterprise AI Data Expert

Erklärt die KI-Grundlagen, führt durch den Nachmittag und schreibt Ihren Bedarf mit.

bechtle

Wie wir arbeiten

Fünf Schritte von der Idee zum Betrieb. Wir holen jeden dort ab, wo er steht. Wie weit es geht, entscheidet er selbst.

1 HEUTE

Ideen und Analyse

Welche Aufgaben lohnen sich? Gemeinsam sammeln und bewerten.

2

Lösungsentwurf

Was kostet es, was bringt es, ist es rechtlich sauber?

3 HEUTE

Prototyp im Labor

Lauffähig bei uns in Bremen.

4

Umsetzung

Beim Kunden: auf seinen Systemen, in seinen Abläufen, mit Partnern, wo nötig.

5

Betrieb und Weiterentwicklung

Updates, Support, neue Aufgaben.

> Heute sehen Sie zwei davon: Schritt 1, Ihre Aufgaben sammeln. Schritt 3, der Prototyp aus unserem Labor.

bechtle

Warum wir heute hier sind

Darum geht es heute

- Sie sollen verstehen, was ein KI-System leistet — und was nicht.
- Sie sollen sehen, wie das in Ihrem Fach und an Ihrem Schreibtisch aussieht.
- Sie sollen Ihre Bedenken loswerden können: Ethik, Datenschutz, Verlässlichkeit.
- Am Ende sagen Sie uns, welche Begleitung Sie brauchen.

Das ist heute nicht das Thema

- Kein Startschuss für den Serverbetrieb — das ist ein eigener Schritt.
- Keine Schulung an einem konkreten System, das Sie morgen bedienen müssen.
- Kein Verkaufstermin. Was Sie brauchen, entscheiden Sie am Ende selbst.

Was ein Sprachmodell ist

EINGABE

Sehr geehrte Frau Meyer,
vielen Dank für Ihre

→

AUSGABE

…?

Das Modell schätzt, welches Wort am besten folgt:

Nachricht	**Anfrage**	**Kartoffel**
sehr wahrscheinlich	wahrscheinlich	unwahrscheinlich

… wählt eines aus, hängt es an — und fängt von vorne an.

Wort für Wort, bis der Text fertig ist

- Ein Sprachmodell hat sehr viel Text gelesen und daraus gelernt, **wie Sprache weitergeht**.
- Es schlägt kein Wissen nach. Es rechnet aus, was gut passt.
- Das erklärt beides: warum die Texte so flüssig sind — und warum sie falsch sein können, ohne dass man es merkt.

Es ist kein Nachschlagewerk und keine Suchmaschine. Es ist ein sehr guter Formulierer.

bechtle

Was es gut kann, und was nicht

Dafür ist es stark

- Formulieren, umformulieren, kürzen, den Ton ändern
- Struktur in vorhandenes Material bringen
- Zusammenfassen, was Sie ihm selbst geben
- Varianten: dieselbe Aufgabe auf drei Niveaus
- Ein erster Entwurf, den Sie überarbeiten

Ohne Hilfsmittel unzuverlässig

- Fakten, Zahlen, Paragrafen, Quellen: es erfindet sie überzeugend
- Rechnen und Zählen
- Online-Dienste kaschieren das mit Rechner und Websuche, das Modell dahinter rät genauso. Ihr System holt Fakten aus Ihren Unterlagen, dazu gleich mehr.

Nicht seine Aufgabe

- Beurteilen und Benoten: das bleibt bei Ihnen
- Alles, was ohne Ihre Prüfung nach außen geht
- Entscheidungen über Menschen

Faustregel: Geben Sie ihm den Stoff und lassen Sie es die **Form** machen. Fragen Sie es nicht nach dem **Inhalt**, den Sie selbst nicht prüfen können.

← →

bechtle

Geraten oder belegt?

Dieselbe Frage: **„Wie viele Klassenarbeiten schreiben wir in Klasse 8 in Deutsch?“** (Beispiel, ausgedacht)

Ohne Unterlagen

Das Modell antwortet aus dem, was es irgendwann irgendwo gelesen hat.

> „In der Regel werden vier bis fünf Klassenarbeiten geschrieben; Näheres regelt der Erlass zur Leistungsbewertung.“

klingt richtig · gilt nicht für Ihre Schule · die Quelle ist erfunden

Mit Ihren Unterlagen

Das Modell bekommt Ihren Fachkonferenzbeschluss mitgeliefert und darf nur daraus antworten.

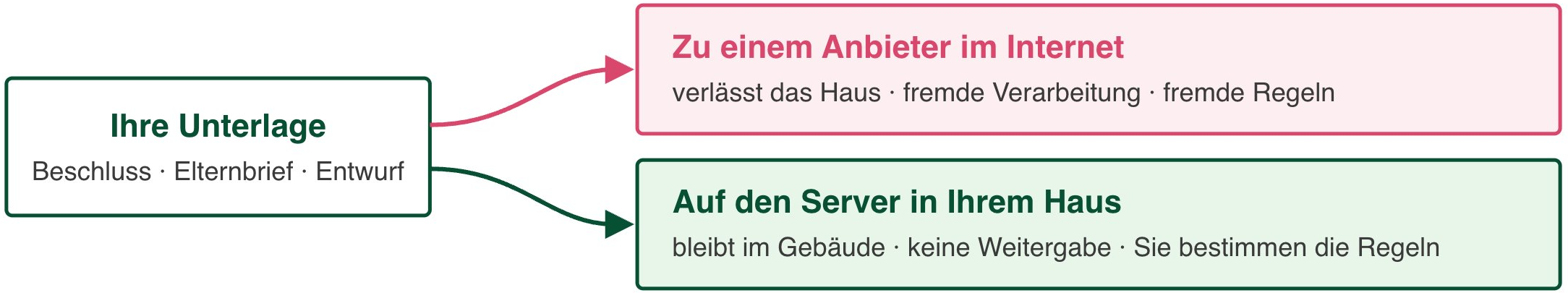
> „Vier — laut Fachkonferenzbeschluss Deutsch, Abschnitt 3. Ob eine davon ersetzt werden kann, steht dort nicht.“

belegt · nachprüfbar · sagt, was nicht drinsteht

Das Erfinden nennt man **Halluzination**. Es passiert nicht, weil das Modell schlecht ist, sondern weil ihm die Grundlage fehlt — und Raten klingt genauso sicher wie Wissen.

Wohin gehen Ihre Unterlagen?

Damit das Modell mit Ihren Unterlagen arbeiten kann, muss es sie lesen. Entscheidend ist, **wo** das passiert.



AUCH IM EIGENEN HAUS GILT: DAS BLEIBT DRAUSSEN

Namen von Schülerinnen und Schülern	Gesundheits- und Sozialdaten, Förderbedarfe	Personalangelegenheiten

bechtle

Ihre Server stehen. Nächster Schritt: einrichten.

Was heute da ist

- Drei eigene Server, von Bechtle bereitgestellt: Hauptschule, Realschule, Stadtverwaltung
- Je eine Grafikkarte für die KI-Verarbeitung, um eine zweite erweiterbar
- Nach unserem Kenntnisstand noch nicht in Betrieb. Das möchten wir kurzfristig ändern

Unser Vorschlag

- Das, was Sie gleich sehen, auf die Schulserver bringen: dieselbe Plattform, dasselbe Modell, dieselben Assistenten
- Für die Stadtverwaltung gibt es eigene Pläne. Was davon auf den Verwaltungsserver passt, klären wir gesondert
- Ob und wie, planen wir im Nachgang mit Stadt und Schulleitungen. Bei positivem Echo kurzfristig machbar

Was das heute bedeutet

- Die Demo läuft in unserem Labor in Bremen, mit erfundenen Daten
- Was Sie in der Testwoche eingeben, liegt im Labor und wird am 30.09. gelöscht
- Auf Ihren Servern bleibt später alles im Gebäude

LIVE-DEMO

PRAXIS SCHULE

Sie wählen: Was zeige ich?

Sechs Bausteine für Ihren Alltag. Zwei davon machen wir jetzt live, mit Ihrem Thema.

1
Unterrichtsentwurf
Stunde zu einem Thema aus dem Raum, mit Zeiten und Kerncurriculum

2
Klassenarbeit
Aufgaben in drei Anforderungsbereichen, Erwartungshorizont, Punkte

3
Differenzierung
Dieselbe Aufgabe auf drei Niveaus, dazu einfache Sprache

4
Rückmeldung an Schüler
Ihre Korrekturhinweise werden ein ermutigender Text, ohne Note

5
Elternbrief
Einladung oder Hinweis, auf Wunsch in Leichter Sprache oder übersetzt

6
Word-Export
Jedes Ergebnis als Dokument, das Ihnen gehört

KI-Werkstatt öffnen

LIVE-DEMO

PRAXIS VERWALTUNG

Sie wählen: Was zeige ich?

Vier Aufgaben vom Schreibtisch. Zwei davon machen wir jetzt live.

1

Antwort auf Bürgeranfrage

Entwurf im richtigen Ton, Platzhalter für alles, was geprüft werden muss

2

Sitzungsvorlage zusammenfassen

Eine Seite statt zwanzig: Beschlussvorschlag, Kosten, offene Fragen

3

Antrag vorprüfen

Was fehlt, worauf ist hinzuweisen. Die Entscheidung bleibt beim Menschen

4

Posteingang mit Vorarbeit

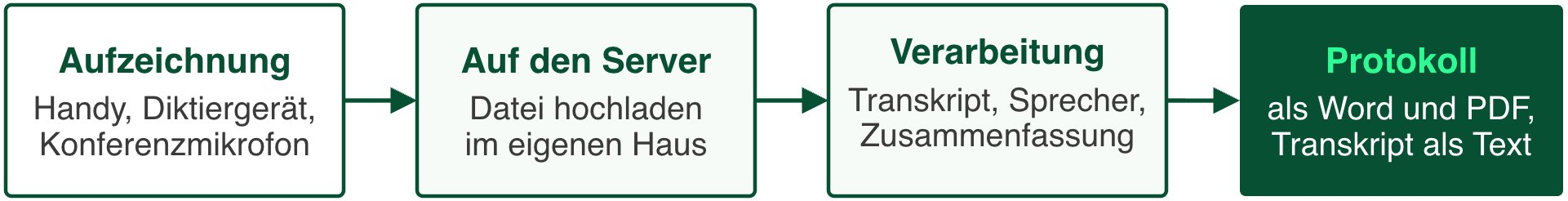
Anliegen erkannt, Fachbereich zugeordnet, Antwortentwurf bereit. Nichts versendet, nichts gereiht

bechtle

PROTOKOLLE

Aus einer Aufzeichnung ein fertiges Protokoll

Ratssitzung, Versammlung, Dienstbesprechung oder ein Gespräch zu zweit: aufgenommen mit Handy, Diktiergerät oder Konferenzmikrofon. Der Rest läuft von allein.



Die Aufzeichnung verlässt das Haus nicht. Kein Cloud-Dienst, alles auf dem eigenen Server.
Teilnehmende vorher informieren, Aufzeichnung nach Freigabe des Protokolls löschen.

Zwei kurze Videos: **Hochladen bis Protokoll** · **Live-Transkription in der Plattform**

bechtle

Zwei Stufen

Stufe 1 — heute

KI als Werkzeug im Alltag.

- Eine konkrete Aufgabe schneller oder besser erledigen
- Unterrichtsentwurf, Klassenarbeit, Rückmeldung, Elternbrief
- Sie behalten die Kontrolle über jedes Ergebnis

Stufe 2 — danach

Wiederkehrendes läuft von allein.

- Aufgaben, die sich jede Woche gleich wiederholen
- Einmal beschrieben, danach auf Knopfdruck
- Hier liegt der eigentliche Zeitgewinn

Erst benutzen, dann automatisieren. Deshalb klären wir jetzt mit Ihnen ein paar Fragen, unter anderem: **Welche Aufgabe machen Sie jede Woche immer gleich?**

JETZT SIND SIE DRAN

Fünf Fragen — wir schreiben mit

1. Was hält Sie bisher davon ab, KI in Ihrer Arbeit zu nutzen?
2. Was davon erledigt eine einmalige Einführung, wo brauchen Sie jemanden, den Sie immer wieder fragen können?
3. Welche Unterstützung würden Sie wirklich nutzen? Sprechstunde, Chatkanal, jemand im eigenen Kollegium, kurze Videos?
4. Wer könnte sich vorstellen, in der eigenen Schule oder im Rathaus erste Anlaufstelle zu sein?
5. Welche Aufgabe machen Sie jede Woche immer gleich?

VORSCHLAG

Wie eine Begleitung aussehen könnte

START

Pilotgruppe

Zwei bis drei Fachbereiche fangen an, mit den Assistenten von heute.

NACH 4 WOCHEN

Erste Auswertung

Was läuft, was hakt. Kurs nachjustieren.

LAUFEND

Begleitung

Monatliche Sprechstunde, Rückfragekanal, zwei Sprints zu neuen Aufgaben.

NACH 6 MONATEN

Ende der Begleitung

Sie arbeiten eigenständig. Das Ende gehört ausdrücklich dazu.

Ziel: vier bis sechs Ansprechpartner in Ihren eigenen Kollegien, keine dauerhafte Abhängigkeit von uns.

Das ist ein **Vorschlag**, kein Angebot. Was daraus wird, richtet sich nach dem, was Sie uns gerade gesagt haben.

ZUM SCHLUSS

Nächste Schritte

HEUTE

Das digitale Handout

Schritt für Schritt durch die Plattform, zehn Beispiele zum Kopieren, was auf den Server darf. Für die IT ein technisches Handout.

DIESE WOCHE

Eine Aufgabe

Nehmen Sie eine Aufgabe aus Ihrem Alltag, die zu einem der Assistenten passt, und probieren Sie sie in der KI-Werkstatt aus. Zugang bis 30.09.

DANACH

Wir melden uns

Wir werten aus, was Sie uns heute genannt haben, und stimmen mit der Stadt und Ihren Schulleitungen die Begleitung ab.

Ihre Ansprechpartner

Torsten Welke · Daniel Röding · Christian Ruperti
Bechtle AI Competence Center Bremen

Eine Bitte

Sagen Sie uns, was heute gefehlt hat. Das nächste Format wird davon besser.

ZUM MITNEHMEN

Das digitale Handout

info.wildeshausen.demo.bechtle-bremen.de

Alles von heute zum Nachlesen.

- Schritt für Schritt durch die Plattform
- Zehn Beispiele zum Kopieren
- Was auf den Server darf — und was nicht
- Zugang zur KI-Werkstatt bis 30.09.
- Für die IT: das technische Handout